

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Schleswig-Holstein.

Der König von Dänemark hat folgende Proclamation an die dänische Armee erlassen:

Soldaten! Nicht allein durch Tapferkeit auf dem Kampfsplatz, sondern auch dadurch, daß er mit Geduld Mangel an Ruhe, Kälte, alle Arten von Entbehrungen und Anstrengungen trägt, hat der Soldat seine Treue gegen den König und seine Liebe zum Vaterlande an den Tag zu legen. Es wird nur wenige unter euch geben, welche im Kampfe gegen einen überlegenen Feind nicht bewiesen haben, daß ihr nicht entartet seid seit Fredericia und Jbstedt; alle habt ihr dagegen reichlich Gelegenheit gehabt, glänzende Beweise von Genügsamkeit und Ausdauer zu geben, und ihr habt freudigen Muth unter langwierigen und starken Beschwerden bewährt.

Soldaten! Empfangt hierfür eures Königs Dank! Das Danewirke ist aufgegeben. In Feindes Gewalt sind die Kanonen, welche seinen Hochmuth zügeln sollten. Offen liegt das Land für den Feind. Tief fühle ich mit euch, was wir dabei verloren haben. Aber, meine Freunde! Ich habe nur diese eine Armee zur Vertheidigung des Landes und euerer kriegskundigen Führer waren der Ansicht, daß ich nicht länger eine Armee haben würde, wenn ich euch jetzt nicht zurückzöge. Deshalb faßten sie den Entschluß, zu weichen.

Soldaten! Ich stehe allein in der Welt mit meinem Volke. Bisher hat keine Macht erklärt, mit der That uns beizustehen. Ich verlasse mich auf euch und meine Flotte. Bereit seid ihr, euer Blut zu vergießen; aber wir sind wenige gegen viele, daher muß es theuer bezahlt werden. Der allmächtige Gott gebe, daß die Zeit der Rache bald schlagen möge für alle Gewalt und alles Unrecht, welches mir und meinem Volke zugefügt worden ist.

Sonderburg, 6. Febr. 1864.

Christian R.

Die Verluste der Deutschen sind, wie man aus Kiel schreibt, groß; die der Dänen unberechenbar. In Schleswig wurden 24 dänische Feldkanonen eingebracht, 30 sollen an der Straße auf Flensburg ohne Bespannung stehen, womit also fast die Hälfte der dänischen Artillerie in deutschen Händen wäre. Das 1. dänische Regiment ist völlig aufgerieben, das 8. Bataillon gefangen nach Schleswig eingebracht. — In Schleswig ist großer Mangel an Ärzten, als Ausbülfe dienen Kieler Studenten der Medicin. — Dem General Prinzen von Württemberg ist die dritte Zehe des rechten Fußes zerschmettert, die zweite lädirt worden; die Kugel wurde auf der Sohle nahe der Ferse herausgeschnitten. Der Prinz befindet sich verhältnißmäßig wohl.

Der preussische Civilcommissar Freih. v. Zedlig erließ eine Bekanntmachung, in welcher es heißt:

Die Regierungsgewalt des Königs von Dänemark ist suspendirt; die Landesgesetze bleiben maßgebend. Es ist eine Aufforderung an die gegenwärtigen Oberbeamten gerichtet worden, schriftlich zu erklären, daß sie den Anordnungen der Commissare gehorchen wollen, sonst würden sie suspendirt. Die militärische und politische Lage erfordere folgende Anordnungen: 1) politische Vereine, insbesondere mit auswärtigen Vereinen in Verbindung stehend, sind verboten, 2) politische Demonstrationen jedweder Partei sind verboten, insbesondere darf unter keiner Bedingung

der Successionsentscheidung thatsächlich irgendwie vorgegriffen werden.

Aus Wien schreibt man: England und Frankreich schlagen gemeinsam mit Dänemarks Einverständnis einen Waffenstillstand vor. Oesterreich und Preußen bezeichnen als Vorbedingung die Einräumung von ganz Schleswig. — Englische Zeitungen fürchten sehr, daß bei den neuesten Vorgängen die Diplomatie ihre Hand im Spiele habe; sie fürchten auch für den Thron des Herzogs Friedrich und halten die Bildung einer skandinavischen Union nicht für unmöglich. Ein Blatt sagt jedoch, der Krieg sei thatsächlich zu Ende und die Monarchie des Königs Christian zerstückelt.

Die neuesten Nachrichten

bringen in Bezug auf die Lage in Holstein eine Neuigkeit, die gar nicht schön klingt, die eine verhängnißvolle werden kann. Der Feldmarschal Wrangel hat nämlich am Sonnabend mir nichts dir nichts die Besetzung von Altona, Kiel und Neumünster durch preussische (!) Truppen angemeldet! Die Bundescommissare haben natürlich Widerspruch erhoben, trotzdem kündigte Wrangel wiederholt die Besetzung an, und gegen 10 Uhr Vormittags zog ein preussisches Bataillon in Altona ein! — Als die Preußen und Oesterreicher behufs der Besetzung Schleswigs durch Holstein marschiren mußten, ließen sich die bundestreuen Regierungen durch sehr beruhigende Erklärungen bewegen, von einem Protest gegen den Durchmarsch abzusehen, obgleich derselbe gegen einen ausdrücklichen, förmlichen Bundesbeschluß stattgefunden. So lohnen nun die beiden Großmächte das ihren Versicherungen gewährte Vertrauen! So halten sie ihr feierlich gegebenes Wort!

Nachrichten aus Altona melden nun zwar, daß von Berlin eine Ordre eingegangen sei, die Besetzung aufzuheben, jedoch zu spät. Der Befehlshaber des preuss. Regiments verlangte die Auslieferung der Altonaer Hauptwache und Quartiere für seine Mannschaften, wogegen der kgl. sächs. Generallieutenant v. Hake im Namen des deutschen Bundes Protest erhob; zugleich requirirte derselbe von allen Seiten sächsische und hannoversche Truppen und erklärte den Preußen, daß die Wachtmannschaft angewiesen sei, ihren Posten mit Waffen zu vertheidigen. Die Wache blieb denn auch von Hannoveranern besetzt, deren Musfl „Schleswig-Holstein“ spielte. Die Preußen mußten von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags auf dem Markte stehen; die Einquartierungscommission verschaffte ihnen, „um scandaloöse Auftritte zu vermeiden,“ Quartiere. Der Magistrat erhob ebenfalls Protest gegen ein solches Verfahren.

In einer am Sonnabend in Frankfurt a. M. abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Bundestags kamen diese Vorgänge in Altona zur Sprache. Mehrseitig wurde Verwahrung eingelegt. Sachsen erhob Beschwerde, daß die Maßregel, im Widerspruche mit den ausdrücklichen Zusagen Oesterreichs und Preußens, ohne Zustimmung des Bundes erfolgt sei, und beantragte die Erfüllung jener Zusagen und Sicherstellung des Ansehens des Bundes, sowie Herbeiziehung der vorbehaltenen Ersetzung der ausgeschiedenen Reservisten für das Executionscorps in Holstein aus Bundesstruppen. Oesterreich und Preußen gaben hierauf beruhigende Erklärungen ab: die getroffenen Verabredungen sollten durch die neuesten Maßregeln nicht alterirt werden. (1) — Die neueste telegr. Depesche des Dr. J. sagt, daß auf Veranlassung des Hrn. v. Könneritz der sächsische Gesandte in Berlin dem Könige Vorstellungen gemacht habe, in deren Folge von weiterer Besetzung Abstand genommen worden sei.

Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, die vorgenommene Recognoscirung der preussischen Gardes-Infanterie-Division habe ergeben, daß die Dänen noch

eine Stunde diesseits Düppel stehen. Die Preußen hatten ein kleines Gefecht mit den Dänen.

Der Kronprinz von Preußen ist von Flensburg nach Schleswig abgegangen.

Von Baiern ist eine Einladung zu Ministerconferenzen ausgegangen; dieselben sollen am Mittwoch, 17. Februar, in Würzburg beginnen. Vertreten sind dabei die 4 Königreiche, beide Hessen und Baden. Programm: gemeinsames Verfahren, wenn die Aufnahme des Herzogs von Augustenburg unter die Bundesfürsten auf Hindernisse stößt und die großmächtige Occupation Schleswigs nicht die Trennung Schleswigs von Dänemark bezwecken sollte. Baiern wünscht, wenn keine Aussicht auf Erfolg (wahrscheinlich auf baldige Durchsetzung der Auerkennungsfrage am Bunde), die gegenseitige Verpflichtung zur Anerkennung des Herzogs.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg. Künftigen Freitag Fastengottesdienst, Anf. 9 Uhr Vorm. Künftigen Sonntag Communion und Beichte (1/29 Uhr) durch Hrn. Pastor Hartenstein.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung, den Altenberger Bergbau betreffend.

Nachdem die auf das Quartal Reminiscere 1864 erforderlichen **Zubußen** für die nachgenannten Gruben der Bergamtsrevier **Altenberg** von den Unterzeichneten, in Gemäßheit §. 136 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, folgendergestalt festgestellt worden sind, als:

Namen der Gruben.	Gesamt- Betrag der quartaligen Kosten.			Gesamt- bedarf der Zubußen.			Anzahl der Kure, auf welche die Zubußen zu repartiren ist.	Betrag der Zubußen pro Kug.			Name und Wohnort des Schichtmeisters.
	fl.	ngl.	z.	fl.	ngl.	z.		fl.	ngl.	z.	
St. Erasmus Erbstolln Vereinigt Feld zu Glashütte	310	—	—	310	—	—	103,63	3	—	—	Schmidhuber, Schichtmeister in Altenberg.
Paradies Fdgr. am Rahlberge	285	—	—	285	—	—	72 1/2	4	—	—	
Mutter Gottes Vereinigt Feld sammt Gott mit uns zu Berggieshübel	125	—	—	125	—	—	127	1	—	—	
Vertrau auf Gott Fdgr. zu Obercunnersdorf	250	—	—	250	—	—	127	2	—	—	
Boreins Glück zu Bärenstein	1020	—	—	720	—	—	120 1/20	6	7	5	Ehrlich, Schichtmstr. in Bärenst. Grumbt sen., Schichtmstr. Bers. in Zinnwald.
Segen Gottes zu Löwenhain	462	—	—	462	—	—	115 1/2	4	—	—	
Himmelfahrt Fdgr. bei Fürstenaue	126	—	—	126	—	—	62 1/2	2	—	—	
Friedrich Erbst. zu Berggieshübel	123	10	6	54	7	6	54 1/2	1	—	—	Zechel, Schichtmstr. Bers. in Berggieshübel.
Gottes Beche Fdgr. bei Gottleuba	190	15	—	190	15	—	127	1	15	—	

so wird solches den betreffenden Gewerken hierdurch bekannt gemacht, und werden dieselben zugleich veranlaßt, ihre Zubußen binnen einer Frist von sechs Wochen, spätestens aber bis zum

30. März dieses Jahres

bei Vermeidung der nach §. 138 des obenangezogenen Gesetzes bestimmten Ordnungsstrafe von 10 Proc. entweder an die ausgesendeten Zubußboten zu bezahlen, oder, dafern dieselben von solchen nicht besucht oder nicht angetroffen werden sollten, solche portofrei an die obengenannten Gruben-Vorsteher einzusenden; wobei noch bemerkt wird, daß bei St. Erasmus Erbstolln Vereinigt Feld zu Glashütte der Betrag durch nachträgliche Erhebung der Zubußen auf Reminiscere 1863 gedeckt werden soll.

Altenberg, am 4. Februar 1864.

Die Gruben-Vorstände und Official-Bevollmächtigten der vorgenannten Gruben.

Diebstahl = Anzeige.

In den Abendstunden des 3. d. Mts. sind aus einem Gebäude in Seifersdorf mittelst Einsteigens nachstehende Gegenstände entwendet worden.

Solches wird behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 11. Februar 1864.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

Vieler.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

- 1) Eine eingehäufte, neusilberne Taschenuhr mit Doppelboden, weißem Zifferblatt, römischen Ziffern und gelben Zeigern. Im Innern des Gehäuses sind die Nummern 5677 B. und 5881 B. eingravirt.
- 2) Ein Paar graue, baumwollene Beinkleider von gurtähnlich gestreiftem Zeuge.
- 3) Ein grauledernes Geldtäschchen mit messingnem Bügel, in welchem sich ein blanker Thaler, ein Zehneugroschenstück und zwei Pfennige befanden.
- 4) Zwei fattune Taschentücher, von denen das eine blau mit weißen Streifen, das andere rothgebunt war.

Koß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde,

den 3. März 1864. Stättegeld wird nicht erhoben.

Der Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Vorschuß-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Nach erfolgtem Abschluß der Rechnung für das verflossene erste Vereinsjahr wird in Nachstehendem, nach §. 19⁴ und §. 38 unserer Statuten, die Vermögens-Bilance des Vorschuß-Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend veröffentlicht.

24,867 Thlr 10 Ngr. 9 B Summa der Einnahme.

22,622 " 12 " 2 " " " Ausgabe.

Activa.

4933 Thlr	—	Ngr.	—	B	ausenstehende Vorschüsse.
2244	"	28	"	7	Cassenbestand.
14	"	14	"	1	Inventarium.
13	"	—	"	—	ausenstehende Zinsen.
7205 Thlr	12	Ngr.	8	B	Summa.

Passiva.

1050 Thlr	25	Ngr.	—	B	Stammeinlagen.
3160	"	23	"	9	Spareinlagen.
2775	"	—	"	—	aufgenommene Darlehne.
97	"	4	"	7	Reservefond.
89	"	11	"	6	gutgeschriebene Zinsen.
32	"	7	"	6	noch verblieb. Reingewinn.
7205 Thlr	12	Ngr.	8	B	Summa.

Zugleich machen wir nach §. 11 der Statuten bekannt, daß die Jahresrechnung nebst dem Mitglieder-Verzeichniß beim Director Cuno, sowie bei dem Cassirer Richter, in der Zeit vom 15. Februar bis 5. März zur Einsicht für die Mitglieder ausliegen wird.

Dippoldiswalde, den 13. Februar 1864.

Das Directorium und der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend.

Cuno.

Richter.

Jehne.

Geisterbergk.

Holz-Auction.

Im Gasthose zu Johnsbad sollen

den 2. März 1864, von Vorm. 10 Uhr an, nachverzeichnete, im dasigen niedern Pfarr- und Kirchenholze verschlagene Hölzer, meistbietend verkauft werden, als:

- 55 Stück buchene Stämme, von 4—9 Zoll Mittstärke und 16—26 Ellen Länge,
- 72 " buchene Klöhler, von 5¹/₂—21¹/₂ Zoll Mittstärke und 6—15 Ellen Länge,
- 1¹/₂ Kftr. buchene ¹/₄ ellige Scheite,
- 2¹/₄ " dergl. Rollen und Zäcken,
- 1 " Nadelholz-Scheite, ebenfalls ¹/₄ ellig,
- ¹/₄ " Nadelholz-Rollen, " ¹/₄ "
- 29¹/₄ " Nadelholz-Stöcke,
- 8¹/₄ Schock buchenes Reißig und
- 76 " Nadelholz-Reißig.

Die Verkaufsbedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht und hier nur bemerkt, daß die Bezahlung nach dem jedesmaligen Zuschlage erfolgen soll, und daß Diejenigen, die etwa eine Gestundung der Bezahlung wünschen, sich deshalb vor der Auction an

den Kirchvorsteher Herrn Köhler in Johnsbad zu wenden und dessen Genehmigung einzuholen haben.

Kauflustige, welche die Hölzer vor der Auction besehen wollen, den Lagerort aber nicht wissen, haben sich entweder am 29. Februar oder am 1. März a. c. früh 9 Uhr bei dem unterzeichneten Königl. Revierförster zu melden, der Veranstaltung zum Vorweisen zweiffen wird.

Forsthaus Oberfrauendorf, am 12. Febr. 1864.

Im Auftrage der königl. Kirchen-Inspection.
Schaal.

Neue frische und weiche

Goth. Cervelat- u. Salami-Würste,
sowie auch Schinken-, Trüffel- und Rothwurst empfiehlt
im Ganzen und ausgeschnitten **Linke.**

Dienstag, den 23. Februar,

Karpfenehmanns in Obercarsdorf,
wozu ich höflichst einlade. **Siehe!**

Feinste und echte
Eau de Cologne,

in Fl. à 8, 15 und 22½ Ngr. und in Kisten billiger, empfang eine größere und directe Zusendung von dem ältesten und besten Fabrikant

Johann Maria Farina in Cöln
und kann daher für dessen Echtheit und Güte garantiren.
Lincke.

Ein Samen-Ochse,

2½ Jahr alt, ist zu verkaufen in Nr. 17 in **Uberndorf.**

Diejenigen Mitglieder unsers Vereins, welche ihren jährlichen Beitrag sammt Zinsen auf 1863 nicht entrichtet haben, sind nach abgelaufener Frist, gemäß §. 16 unserer Statuten, der Ordnung halber sofort gestrichen und ihre Ansprüche verfallen.

Der **Unterstützungsverein zu Reinhardsgrimma,**
durch **Adam Claus,**
d. B. Cassirer und Rechnungsführer.

Aufforderung.

Derjenige, welcher am 7. Februar Abends beim Herrn Gastwirth **Höhnel** mein **Shawltuch** mit oder ohne sein Wissen an sich genommen hat, wird hierdurch ersucht, dasselbe mir wieder zurück zu geben, widrigenfalls ich ihn öffentlich beim Namen nennen und die nöthigen Mittel und Wege ergreifen werde.

Altenberg, den 9. Februar 1864.

Ernst Gössel, Uhrmachergehilfe.

Verloren wurde am 11. d. Mts. zwischen Oberhäslich und Quohren ein **Handkorb**, worin unter anderem auch eine kupferne Backform befindlich gewesen. Da dem Eigenthümer hauptsächlich an Wiedererlangung der letzteren gelegen ist, so bittet man den ehrlichen Finder, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **Stübchen** mit Möbel und Bett für einen einzelnen Herrn ist zu vermietthen und nächsten 1. März zu beziehen. Wo zu erfragen **Altenberger Str. Nr. 141.**

Nächsten Sonntag, den 21. Februar, beabsichtigt der unterzeichnete Verein, ein

Vocal- und Instrumental-Concert

im hiesigen Rathhause abzuhalten.

Der Reinertrag ist zum Besten der von hier jetzt bei der holsteinschen Executions-Armee befindlichen **Soldaten** bestimmt.

Entree à Person 2½ Ngr., ohne jedoch der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Anfang Abends Punkt ½8 Uhr. Nach dem Concert findet **Ballmusik** statt.

Dippoldiswalde. **Der Männergesangsverein.**

Druck und Verlag von Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Karpfenschmauss in Berreuth.

Einem hochgeehrten Publikum von Dippoldiswalde und der Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß

Mittwoch, den 17. Februar,

bei mir ein **Karpfenschmauß** stattfindet, zu dem ich mir ergebenst einzuladen erlaube. Noch bemerke ich, daß diese Einladung nicht persönlich, wie früher, sondern nur durch die **Beislerig-Zeitung** erfolgt, und indem ich ersuche, dies gütigst zu beachten, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.
Funke.

Mittwoch, den 17. Februar,

Karpfen - Schmauss
im Erbgericht zu **Ruppendorf**, wozu freundlichst einladet
G. Lippisch.

Nächsten Donnerstag, den 18. Februar,

Wellfleisch und frische Wurst,
wozu freundlichst einladet
Sennig in der Maltermühle.

Sonnabend, den 20. Februar,

Karpfenschmauss in Börnchen,
wozu ergebenst einladet **Carl Köhler.**

Freitag, den 19. Februar, von Abende 6 Uhr an,

Humorist. Gesangsunterhaltung,
ausgeführt von den Mitgliedern der
„fidelien Kapelle aus Rosswein“
im Gasthose zu **Nieder-Reichstädt.**

Da die genannte Gesellschaft von ihrem letzten Auftreten im Schießhause zu Dippoldiswalde her bereits Vielen bekannt sein wird, so erlaube ich mir, hierauf Bezug zu nehmen und bitte um zahlreichen Besuch.
Ernst Kunath.

Freitag, den 19. Februar,

Karpfen - Schmauss
im Gasth. zu Cunnersdorf.

Da die Einladung nur durch die Zeitung erfolgt, so erlaube ich mir, alle meine werthen Gönner und Freunde hierdurch einzuladen und bitte zugleich um zahlreichen Besuch.
Forster.

Vorläufige Einladung.

Sonntag, den 21. Februar,

 **Karpfenschmauß**
in der Spechtrittzmühle,
wozu ich ganz ergebenst einlade und bitte um zahlreichen Besuch.
Preßchner.

Karpfen-Schmauß

im Gasthose zu **Nieder-Reichstädt,**
den 23. Februar d. J., wozu ich hiermit meine Freunde und Gönner höflichst einlade. Außer dieser erfolgt eine weitere persönliche Einladung nicht. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Ernst Kunath.

Ernst Kunath.

Druck und Verlag von Carl Fehne in Dippoldiswalde.